

Hintergrundinformation zu 2. Samuel 9, 1-13 (2. Sam. 4,4 / 16,1-4 / 19,25-31 / 21,7) Mephiboset

Personen

- David: der zweite König Israels
- Ziba: Diener von Sauls Haus und später für die Versorgung Mephibosets zuständig
- Mephiboset (Verbreiter der Schande)
Er ist Jonathans Sohn und Enkel Sauls. Im Alter von fünf Jahren wurde er durch einen Unfall an beiden Füßen gelähmt.
- Söhne und Knechte Zibas: Sie sind für die Versorgung von Mephiboset zuständig.
- Micha: Sohn von Mephiboset
- Machir: Sohn Ammiels in Lo-Dabar, versorgt Mephiboset bis David ihn ruft.

Ort

- Jerusalem: Residenzstadt Davids
- Lo-Dabar: (Ort der Verlassenheit) Ort im Ostjordanland, Nord-Gilead

Zeit

ca. 1000 v.Chr.

Ereignis

David ist König über ganz Israel.

Seine Feinde sind vertrieben, und es herrscht Ruhe im Land.

David handelt ganz anders als es sonst im Orient üblich. Statt als Herrscher alle Mitglieder der ehemaligen Königsfamilie auszurotten, sucht er nach ihnen.

Er gibt die von Gott erfahrene Barmherzigkeit weiter.

David erkundigt sich nach den Nachkommen Sauls und macht Mephiboset, den Sohn Jonathans, ausfindig.

Er war 5 Jahre alt, als er seinen Vater und seinen Grossvater, König Saul, im Krieg gegen die Philister verlor.

Auf der Flucht liess ihn das Kindermädchen fallen.

David schenkt ihm die Felder Sauls und räumt ihm einen ständigen Platz an seinem Tisch ein.

Kern

Dieses Ereignis weist auf die Freundlichkeit Gottes hin.

Mephiboset ist ein Bild des Sünders und weist auf den Zustand, in dem er sich befindet, hin.

Er ist hilflos und lahm.

Dies erinnert an den Fall des Menschen und an den hilflosen Zustand, in den die Sünde den Menschen gebracht hat.

Mephiboset kann nicht zu David kommen, er muss in die Gegenwart des Königs getragen werden.

So ist es auch bei dem Sünder.

Jesus bringt uns in die Gegenwart Gottes.
Gott erweist sündigen Menschen seine grosse Freundlichkeit um Christi willen.
Mephiboset wird wie ein Königssohn behandelt.
Dieselbe Freundlichkeit Gottes, dürfen wir als „seine“ Kinder erfahren.
Wie reagiert Mephiboset darauf?
Er ist dankbar. Und wir?

Begriffserklärungen:

2. Sam. 9,8 „toter Hund“ ist ein Zeichen für Unreinheit und Hilflosigkeit.
Wenn schon ein lebendiger Hund als unrein gilt,
was ist dann erst ein toter Hund?
2. Sam. 9,10 Die Tischgemeinschaft mit dem König galt als Ehre.
Dadurch stand er auch unter dem Schutz des Königs.

Aus

- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd. 2
- Kommentar zum Alten Testament von Arno C. Gaebelin

Mephiboset

2. Sam. 4,4; 9,1-13

Leitgedanke	Gott nimmt Menschen (dich) an.
Merkvers	Was sich keiner verdienen kann, schenkt Gott in seiner Güte. Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Römer 3,24 (Hfa)
Einstieg	Spiel: „Koffer packen“
Überleitung	Die Menschen am Königshof haben nicht wie ihr das gleiche eingepackt. Doch waren sie viel, viel schneller. Schliesslich ging es um Leben und Tod! Der einstige König Saul und sein Sohn Jonathan sind im Krieg gefallen. Jetzt kommt ein neuer König an die Macht. Wie wird dieser König regieren?

1. Das Leben von Mephiboset

- Noch spielt Mephiboset in seinem königlichen Zimmer ganz zufrieden. Er weiss nicht, dass sein Vater gestorben ist. Vielleicht merkt er, dass die Menschen im Palast aufgeregt sind und ihre Sachen zusammenpacken. Plötzlich kommt sein Kindermädchen ins Zimmer und nimmt Mephiboset auf den Arm. Es kann ihr nicht schnell genug gehen. Denn es ist üblich, dass der neue König die ganze Familie des alten Königs tötet. Darum flüchten alle!
- Auf der Flucht erzählt ihm das Kindermädchen sicher, dass sein Vater, der Prinz Jonathan und sein Grossvater, der König Saul, gestorben sind. Vielleicht hat sie einen Moment nicht aufgepasst und ist gestürzt. Dabei lässt das Kindermädchen Mephiboset fallen!

Bild DE 3.1

- Schnell will sie ihm auf die Beine helfen, doch Mephiboset kann nicht mehr stehen. Seine Beine sind beim Sturz stark verletzt worden. So nimmt sie ihn wieder in den Arm und läuft weiter. Nur weg, sie will ihn in Sicherheit bringen.
- Im Ausland bei Familie Machir findet Mephiboset ein neues Zuhause.
- Doch wie sieht sein Leben jetzt aus? Trostlos, an den Beinen gelähmt, niemand fragt nach ihm. Die Leute im Ausland wollen kaum etwas mit ihm zu tun haben. Sie verachten ihn.
- „Angenommen zu sein, was bedeutet das?“, fragt sich Mephiboset sicher oft. „Was kann ich denen schon bieten? Was bin ich schon für diese Menschen? - Wertlos, ein toter Hund.“
- Fühlst du dich angenommen? Als Kind kam ich mir manchmal so vor, als ob mich niemand wollte. Ich wusste nicht, dass Gott mich wollte. Wusste nicht, dass ich für Gott wertvoll bin. Gott will dich. Er nimmt dich an. In der Geschichte von Mephiboset erlebst du, wie Gott dies tut!
- Mephiboset weiss von dem allem noch nichts!

2. Am Königshof von David

Bild DE 1.2

- Der neue König ist unterdessen im Palast eingezogen. Es ist David. Er wohnt im gleichen Königspalast, wo früher Mephiboset lebte. König David denkt an die schöne Zeit mit seinem Freund, dem Prinzen Jonathan. Er erinnert sich auch an das Versprechen, das er einst Jonathan gab: „Wenn ich einmal König bin, dann werde ich deiner Familie nur Gutes tun!“
- Warum kann David so etwas versprechen? Er musste ja sehr unter dem König Saul leiden.
- David hat viel über Gott gelernt. Vor allem aber weiss er, dass er von Gott angenommen ist, denn er, David, hat Gott seine Sünden bekannt. All das, was nicht zu Gott passt, hat er ihm gesagt und ihn um Vergebung gebeten. Jetzt möchte David zeigen, dass er auch für Gott lebt (anders ausgedrückt: Gott darf in Davids Leben regieren!).
- „Ob noch jemand von Jonathans Familie lebt?“, fragt sich David. Er will es sofort wissen und erkundigt sich bei seinen Dienern. Doch niemand weiss etwas, bis plötzlich einer auf die Idee kommt, den ehemaligen Diener des alten Königs zu fragen.

Bild DE 3.2

- David lässt den Diener Ziba zu sich rufen: „Weisst du, ob noch jemand von Sauls Familie lebt? Ich möchte ihm Gutes tun, damit er Gottes Güte durch mich erfährt!“
- Stell dir vor, das ist heute auch noch so! Gott möchte dir Gutes tun und dich beschenken, indem er dich annimmt. Deshalb kam sein Sohn auf diese Welt, um für die Sünden aller zu sterben.
- Ziba ist ganz erstaunt und meint: „Ein Sohn Jonathans lebt noch, allerdings kann er nicht mehr laufen.“
- Es tönt gerade so, als wolle er sagen: „Es gibt schon jemand, aber der ist nichts wert.“ Doch bei Gott sind alle Menschen wertvoll!
- Gott will alle Menschen annehmen und das möchte David nicht nur Ziba sondern auch Mephiboset zeigen.
- „Wo ist er?“, fragt David. „Bei einer Familie Machir im Ausland“, meint Ziba.
- „Dann lauf und hol ihn!“
- Mich freut es, wie David alles daransetzt, um Mephiboset zu zeigen, dass er ihn annehmen will und ihm Gutes tun will.
- Bedenke, genau so möchte es Gott bei dir machen. Er wartet nur darauf, dass er dich annehmen darf. Er will dich wirklich beschenken – ganz unverdient!

3. Mephiboset kommt an den Königshof

- Ziba besucht Mephiboset und bittet ihn, an den Königshof zu kommen.
„König David wünscht dich zu sehen.“
Mephiboset erschrickt: „Was will David von mir? Bin ich nicht schon genug gestraft, da ich nicht laufen kann. Will er mich jetzt töten?“
- Mephiboset kann sich nicht vorstellen, dass David ihm Gutes tun will.
Es ist für ihn unverständlich.
- Genau so unverständlich ist es für den Menschen.
Doch es stimmt. Aus lauter Güte und Liebe, will Gott dich annehmen und dir in Jesus Christus vergeben!
Du kannst Gott nichts vorweisen, genauso wenig wie Mephiboset etwas David vorweisen kann.

Bild DE 3.3

- Mephiboset schleppt sich mühsam vor den König David. Er verbeugt sich und wirft sich vor David auf den Boden.
- „Du also bist Mephiboset.“ Ganz freundlich und lieb spricht David diesen Namen aus.
- „Habe ich recht gehört“, denkt Mephiboset, „das hat so freundlich geklungen.“ So antwortet Mephiboset: „Ja, ich bin dein ergebenster Diener.“
- David ermutigt ihn: „Du brauchst keine Angst zu haben. Dein Vater Jonathan und ich waren die besten Freunde. Ich will dir Gutes tun. Ich gebe dir nun alle Felder zurück, die deinem Grossvater, dem König Saul, gehört haben. Ausserdem möchte ich, dass du von jetzt an bei mir am Tisch sitztest und mit mir isst. Du bist von jetzt an mein Sohn!“
- Das ist wirklich das grösste Geschenk, das David Mephiboset machen kann.
- Gott möchte auch dich zu seinem Kind machen, dich annehmen. (Wie? Im Gebet: „Danke Herr Jesus, dass du mir das Böse in meinem Herzen vergibst. Danke, dass du in mein Herz kommst und ich dein Kind werden darf. Danke, dass ich jetzt von dir angenommen bin.“)
- Mephiboset kann es nicht fassen: „Womit habe ich deine Freundlichkeit verdient, ich bin doch zu nichts nütze?“
- Mephiboset erkennt, dass er diese Güte nicht verdient hat. Genauso wenig haben du und ich die Güte Gottes verdient. Es ist ein grosses Geschenk, dass Gott uns annimmt! Wenn du schon vor längerer Zeit von Gott angenommen worden bist, dann mach es wie Mephiboset und zeige deine Dankbarkeit dem Herrn. Sag es ihm immer wieder.

Schluss

- Mephiboset ist von David angenommen. Alle Felder, die einst dem König Saul gehörten, gehören nun Mephiboset. Ziba ist jetzt der Diener von Mephiboset.
- So wunderbar darf nun das Leben für Mephiboset sein. Er gehört nun zur Familie von David. Und du? Gehörst du zur Familie von Gott?

Spiel

1 – 2 oder 3

Durch richtig beantwortete Fragen sammeln die Kinder (in Gruppen) Punkte (= Sugus).

Jede Gruppe stellt ein Kind pro Fragerunde.

Es werden drei Antworten zur Auswahl gegeben.

Die Kinder entscheiden sich, welche Antwort stimmt, indem sie auf das richtige Feld springen.

Jede richtige Antwort wird mit 1 Sugus belohnt.

So bekommt jede Gruppe, deren Spieler richtig getippt hat, ein Sugus.

Beispiel einer Frage:

Warum konnte Mephiboset nicht laufen?

- 1) Er war zu faul.
- 2) Er war krank.
- 3) Er war lahm.

Jedes Kind, das nun auf die 3 springt, hat richtig getippt und seine Gruppe bekommt den Suguspunkt.

Weitere Vertiefungsidee:

Jede Gruppe stellt 2 Spieler. Das linke Bein wird mit dem rechten des anderen Spielers zusammengebunden. Nun müssen sie eine bestimmte Distanz zurücklegen. Die Gruppe, die gewinnt, bekommt 3 Sugus, die nächsten 2 und dann noch 1.

Pro Gruppe verlässt ein Spieler den Raum. Nun wird etwas aus dem Raum versteckt. Wer findet heraus, was versteckt wurde (Jede Gruppe kann somit punkten) Dann geht es weiter und die Kinder müssen das Versteckte suchen. Angefeuert aus der eigenen Gruppe mit kalt und warm!

Nach diesem Spiel haben die Kids eine Pause „verdient“.

Lernen des Merkverses:

Überleitung:

Eine Pause habt ihr euch nun verdient. Ihr habt so toll mitgespielt.

Vieles kann man sich verdienen. Was denn (Kinder fragen)?

Was kann man sich denn nicht verdienen?

1. Teil des Verses: Was sich keiner verdienen kann,

Es gibt also etwas, das man sich nicht verdienen kann. Wenn ich es nicht verdienen kann, wie bekomme ich es denn?

2. Teil des Verses: schenkt Gott in seiner Güte.

Also ist ein Geschenk etwas, das ich nicht verdient habe!

3. Teil des Verses: Er nimmt uns an,...

Zeichne eine Vaterhand und eine Kinderhand, die die Vaterhand fasst.

Gottes Geschenk ist, dass er seine Hand ausstreckt, um uns anzunehmen. Jetzt bleibt nur die Frage: „Wie kannst du deine Hand in Gottes Hand legen?“

4. Teil des Verses: ...weil Jesus Christus uns erlöst hat.

Jesus hat für dich alles getan, damit du deine Hand in die ausgestreckte Hand Gottes legen kannst. Er hat deine Sünden auf sich genommen und liess sich strafen.

Du kannst die Annahme bei Gott nicht verdienen. Alles lieb sein oder beten, etc. nützt nichts.

Gott kann dich aber nur annehmen, wenn Jesus dich vom Bösen befreien kann. Ist das nicht ein wunderbares Geschenk?

Was sich keiner



verdienen kann

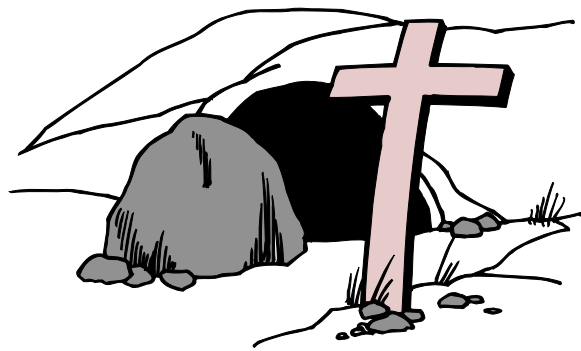


**schenkt
Gott in
seiner
Güte.**

**Er nimmt
uns an,**

weil Jesus

Christus



uns

erlöst hat.

Römer 3, Vers 24